



Der Männerchor Pfäffikon am Etzel (links) betrat zum Jubiläum musikalisches Neuland und führte mit der Solistin Nadja Räss die Jodelkantate «Globe, Hoffnig, Liebi» auf. Der Kinderchor Feusisberg unter der Leitung von Adeline Marty überbrachte dem Männerchor einen bunten Melodienstrauss. Bilder Bettina Schärflinger

Jubiläum mit Freunden gefeiert

Zu seinem 75-Jahr-Jubiläum organisierte der Männerchor Pfäffikon am Etzel am vergangenen Samstag einen fulminanten Anlass, dem man mit Worten kaum gerecht werden kann. Die Pfarrkirche in Pfäffikon war zeitweise bis auf den letzten Platz besetzt, als die 350 Sänger anlässlich der Nacht der Chöre ihre Stimmen erklingen liessen.

Von Bettina Schärflinger

Pfäffikon. – Richard Wagner sagte einst: «Das älteste, echtteste und schönste Organ der Musik, das Organ, dem unsere Musik allein ihr Dasein verdankt, ist die menschliche Stimme.» Besser als dieses Zitat könnte man die Faszination der verschiedenen Vorträge an der Nacht der Chöre nicht beschreiben. Der über

vier Stunden dauernde Anlass endete mit einem klangvollen gemeinsamen Singen – unter der Leitung von Fabian Bucher – mit den Chormitgliedern und dem Publikum.

Mit anderen Chören feiern

«Für unseren Chor war es wichtig, das 75-Jahr-Jubiläum mit anderen Chören zu feiern und einen abwechslungsreichen Abend organisieren zu können», sagte Pius Egli, Präsident des organisierenden Vereins, in seiner Begrüssung. Eingeladen zu diesem Anlass waren elf Chöre aus dem Bezirk Höfe und der näheren Umgebung (siehe Box). Dank der Vielseitigkeit der verschiedenen Vorträge wurde aus dem Jubiläumsabend ein bunter, kurzweiliger Anlass mit schönem Einblick in das vielseitige Schaffen der teilnehmenden Vereine. Moderiert wurde das Konzert von Susanna Fuchs.

Selten aufgeführtes Werk

Ein besonderes Hörerlebnis war die

Aufführung der Jodelkantate «Globe, Hoffnig, Liebi», die der Männerchor Pfäffikon am Etzel als Geburtstags-geschenk einstudiert hat. Komponiert wurde das grosse Werk vom bekannten Akkordeonisten und Komponisten Willi Valotti. Den Solojodelpart sang mit klarer Stimme Nadja Räss. Begleitet wurde der Chor und Jodelkonzertant durch die Kirchenorgel, die Wolfgang Sieber, Stiftsorganist der Hofkirche Luzern, zum Klingen brachte. Sieber war es auch, der die zur Kantate gehörenden Orgeltänze komponiert hat. In diesem grossartigen Werk erklingt die Orgel zum Toggenburger Naturjodel mit Talerbecken und Sennschellen und werbet sich mit dem Gesang zu einem Ganzen, das die Zuhörer Zeit und Raum vergessen lässt.

Grosse Anerkennung für Leistung

Die als Zwischenspiele gedachten Orgelsoli verpflichteten sich thematisch und stilistisch der Jodelkantate und lehnten sich in ihrer Art an die

«Toggenburger Hausorgeltänze» aus dem 19. Jahrhundert an. Das selten aufgeführte Werk begeisterte das Publikum, welches mit stehender Ovation den Sängern, Solisten und Komponisten grossen Respekt für ihre Leistung zollte.

Teilnehmende Vereine

- Männerchor Pfäffikon am Etzel (Organisationsverein), Leitung Fabian Bucher
- Kirchenchor Pfäffikon, Leitung Konrad von Aarburg
- Kinderchor Feusisberg, Leitung Adeline Marty
- Jodlerklub Luegisland Wollerau, Leitung Thuri Bürgler
- Männerchor Frohsinn Altendorf, Leitung Claire Aschmann
- Jugendchor Peperoncini, Leitung Ulrich Wolf
- Pop- und Gospelchor Sweet'n'Sour, Leitung Ulrich Wolf
- Kirchenchor Freienbach, Leitung Susanne Brenner Scheiwiller
- Frauenchor Einsiedeln, Leitung Fabian Bucher
- Jodelchörli Schindellegi, Leitung Hans Bruhin
- Rejoysing Gospelchor, Leitung Silvia Emmenegger